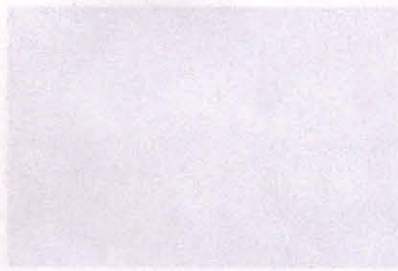


In der Vergangenheit war man nicht selten damit konfrontiert, seine zufriedenen Veneer-Patienten Monate später bei einem Mundhygiene-Recalltermin wiederzusehen und festzustellen, dass sie die Farbe ihrer Keramikveneers infrage stellten. Doch in all diesen Fällen ist es nicht die Keramik, die ihre Farbe verändert, sondern der Kompositzement. Aus diesem Grund wurde ein echter farbstabiler, adhäsiver Kompositzement entwickelt und auf den Markt gebracht.



Kompositzement ohne Farbänderung

Autor: Ara Nazarian, DDS

„Diese Zähne werden anscheinend dunkler“ – das haben viele Zahnärzte im Laufe der Jahre von ihren aus kosmetischen Gründen behandelten Patienten gehört. Hier ein typisches Beispiel. Wie viele andere erklärte auch ich, dass Keramikveneers ihre Farbe nicht verändern. „Keramik verfärbt sich nicht und behält seine Farbe“, sagte ich. Um meine Aussage zu beweisen, nahm ich einen Farbring heraus und verglich die Keramikveneers mit der Zahnfarbe, die der Patient bei der Anfertigung dieser Restaurationen ausgewählt hatte. Zu meiner Überraschung sah ich eine sehr subtile Veränderung. In der Tat zeigte sich ein leichtes Dunklerwerden dieser Res-

taurationen. Aus diesem Grund inspizierte ich die Ränder auf etwaige Mikroundichtigkeiten, die zu einer Veränderung der Farbe beitragen könnten. Bei der Untersuchung fand ich jedoch keine offenen Ränder oder Undichtigkeiten irgendwelcher Art.

Vorteil Farbstabilität

Etwas verwirrt begann ich, in Artikeln und Fachzeitschriften nachzulesen und zu suchen. Ich fand heraus, dass es nicht die Keramik war, die ihre Farbe veränderte, sondern der Kompositzement. In einer Studie von Nathanson „ergaben sich bei den getesteten

Proben aus althergebrachtem dualhärtenden Kompositzement signifikant stärkere Veränderungen der Farbe als bei lighthärtenden Befestigungszementen. Selbst bei lighthärtenden Befestigungskompositen gab es gewisse Schwankungen bei der Farbveränderung im Laufe der Zeit“. Ich stellte fest, dass die Literatur folgte, dass die Amin-Reaktion einiger Kompositzemente mit der Zeit eine merkliche Gelbfärbung verursachte. Heute kümmern sich die Hersteller von Kompositzementen um diese Probleme der Farbänderung. Tatsächlich hat Kerr vor Kurzem einen Kompositzement (NX3 Nexus® Dritte Generation) vorgestellt, der diesen Gesichts-



Abb. 1: Präoperative Ansicht.



Abb. 2: Präparierte Zähne mit Expasy™.

punkt und noch weitere berücksichtigt. Laut Aussage des Produktmanagers von Kerr „machen das proprietäre aminfreie Initiatorsystem und die optimierte Kunstharzmatrix von Kerr dieses Produkt zum ersten echt farb stabilen, adhäsiven Kompositzement auf dem Markt“.

Das universell für alle indirekten Anwendungen (einschließlich Veneers) indizierte NX3 ist ein permanentes Kompositzementsystem mit einer innovativen Chemie für Ästhetik, Adhäsion und große Vielseitigkeit. Beim Entnahmesystem hat man die Wahl zwischen einer Automix-Spritze für dualhärtende Indikationen und einem lighthärtenden Zement für mehrere Einheiten, bei denen eine unbegrenzte Verarbeitungszeit benötigt wird. Ich persönlich schätze das Lighthärtungs-Entnahmesystem, da es hier nicht nötig ist, Spitzen zu wechseln und die Größe der Spritze sehr anpassungsfähig ist. Ob licht- oder dualgehärtet, das Material hat eine sehr angenehme Konsistenz, die sauberes Arbeiten ermöglicht und nicht klebt. Röntgenologisch gibt es aufgrund der guten Radioopazität dieses Materials keine Probleme, Diskrepanzen an den Rändern festzustellen. Laut Hersteller ist NX3 kompatibel mit selbstätzenden und Total-Etch-Adhäsiven und ergibt eine hohe Haftfestigkeit, unabhängig davon, ob der Zement licht- oder dualgehärtet wird. Ein Dualhärtungsaktivator für das Adhäsiv ist nicht mehr nötig. Und obwohl eine Lighthärtung stets empfohlen wird, selbst bei eingeschränkter Lichtzugänglichkeit (z. B. bei VMK-Kronen), wird auch bei Selbsthärtungs-

Situationen eine gute Adhäsion erreicht. NX3 haftet an allen Substraten – Dentin, Schmelz, CAD/CAM-Blöcken, Keramik und Metall.

Die Try-In-Gele passen sowohl zu dual- als auch lighthärtenden Zementen, und ich habe keine Farbverschiebung festgestellt – ein großer Vorteil, wenn es um ästhetische Restaurationen geht. Nachdem inzwischen eine eher konservative Präparation für Veneers bevorzugt wird, ist es entscheidend, die endgültige Restauration aufhellen zu können. Bei Veneers mit minimaler Präparation hat mir NX3 ermöglicht, ein sehr gut vorhersagbares Resultat auf schnelle und einfache Weise zu schaffen. Das Intro-Kit enthält drei Farben – gelb, transparent und weiß; es sind jedoch auch andere Farbtöne erhältlich. In meiner Praxis verwende ich transparent, weiß und opak-weiß am häufigsten. Das Gelb nutzt mir nicht viel.

Einige der Merkmale von NX3:

- Vereinfachte Entnahme. Automixspritze für Dualhärtung eliminiert Anmischen von Hand.
- Lighthärtende Anwendungen. Zement für Veneers und andere Indikationen, die unbegrenzte Verarbeitungszeit erfordern.
- Haftet an allen Substraten. Hervorragende Adhäsion an Dentin, Schmelz, CAD/CAM-Blöcke, Keramik, Komposit und Metall.
- Selbstätzend oder Total-Etch. Bondingprotokoll-Kompatibilität. Kein Dualhärtungsaktivator erforderlich.
- Überlegene Farbstabilität. Langlebige Ästhetik sowohl bei dual- als auch lighthärtenden Zementen.

– Optimale Handhabung. Einfaches Versäuern im Gelzustand.

Fallbeispiel

Eine Patientin Mitte Vierzig zeigte sich unzufrieden mit ihren vorhandenen Zähnen und zahnlosen Abschnitten in ihrem Gebiss (Abb. 1). Sie wünschte sich ein jugendlicheres Lächeln mit gerade stehenden, weißen Zähnen und ohne Lücken. Alle Risiken, Vorteile und Alternativen wurden mit der Patientin ausführlich besprochen. Sie entschied sich für eine Versorgung mit sechs Frontzahnveneers von 13 bis 23, einer viergliedrigen Brücke von 14 bis 17 und einer Krone auf 24. In der ersten Behandlungssitzung anästhesierten wir die Patientin und präparierten ihre Zähne für Restaurationen mit Empress (Ivoclar Vivadent) von 13 bis 23 sowie an 24 und eine Metallkeramik-Verblendbrücke (IPS d.SIGN, Ivoclar Vivadent) von 14 bis 17. Vor der Abformung wurde das Gingivagewebe mit Expasyl™-Paste behandelt (Abb. 2). Die Abformungen wurden mit einem Polyvinylsiloxan-Material genommen und Provisorien eingesetzt. Abformungen, Diagnostikmodelle, eine Bissregistrierung und Fotos wurden an das Dentallabor geschickt, wo anhand dieser Unterlagen die endgültigen Restaurationen hergestellt wurden (Abb. 3). Nach Rücksendung der fertigen Arbeit zur Eingliederung wurden die Provisorien entfernt und die Präparationen gereinigt. Die Restaurationen wurden zur Überprüfung von Passform und Ästhetik einprobiert, wobei die Patientin mit dem Aussehen zufrieden war. Zuerst wurde die Metallkeramik-Verblendbrücke von 14 bis 17 mit Maxcem™ Zement (Kerr) eingesetzt und dessen Aushärtung abgewartet. Das Versäuern erfolgte schnell und problemlos während des Gel-Stadiums mit einem Scaler durch Ablösen jeglicher Zementüberschüsse. Anschließend wurden die Restaurationen für die Zähne 13–23 und 24



Abb. 3: Endgültige Restaurationen.



Abb. 4: Nexus-Zement mit entsprechendem Try-In-Gel.



Abb. 5: Postoperative Ansicht.

gereinigt, geätzt und mit einem Silanisierungsmittel beschichtet, während die entsprechenden Präparationen mit OptiBond® All-In-One (Kerr) selbstätzendem Adhäsiv gemäß Herstelleranweisungen behandelt und für 15 Sekunden lichtgehärtet wurden. Die Keramikveneers wurden mit Opaque White NX3 (Kerr) Kompositzement beschickt (Abb. 4) und auf die präparierten Zähne gesetzt, beginnend von der Mittellinie nach distal, und zuletzt folgte die Kronenversorgung für Zahn 24. Die Restaurationen wurden punktförmig ausgehärtet und jegliche Zementüberschüsse entfernt. Nach vollständiger Versäuberung wurden alle Restaurationen jeweils zehn Sekunden sowohl von facial als auch lingual lichtgehärtet. Die postoperativen Fotos unmittelbar nach dem Einsetzen zeigen ein gefälliges ästhetisches Aussehen, und die Patientin war äußerst glücklich und zufrieden (Abb. 5).

Fazit

In unserer Gesellschaft sucht jeder nach Dingen, die schneller und besser funktionieren. Die Zahnheilkunde macht keine Ausnahme – wir suchen nach Wegen, unsere Behandlungen schnell und effizient durchzuführen. Kerr Corporation hat kürzlich ein neues Kompositzementsystem namens NX3 herausgebracht, das diese und noch weitere Anforderungen erfüllt. Mit dem NX3-System haben Zahnärzte alles, was sie zum Zementieren von Kronen, Veneers, Inlays, Onlays, CAD/CAM-Restaurationen usw. benötigen. ◀

autor

Ara Nazarian, DDS, studierte an der Mercy-School of Dentistry der Universität von Detroit. Nach seinem Examen absolvierte er eine AEGD-Weiterbildung in San Diego, Kalifornien, bei der United States Navy. Er wurde mit dem „Excellence in Dentistry“-Stipendium und -Preis ausgezeichnet. Gegenwärtig führt er eine Privatpraxis in Troy, Michigan. Dr. Nazarian arbeitet außerdem als klinischer Berater für den Dental Advisor, wobei er neue Produkte auf dem Markt testet und überprüft. Dr. Nazarian ist auch der Schöpfer des DemoDent-Modellsystems zur Patientenaufklärung. Er ist über www.demo-dent.com zu erreichen.

kontakt

Kerr
KerrHawe SA
Via Strecce 4, P.O. BOX 268
6934 Bioggio/Schweiz
Tel.: 00800-41/05 05 05
www.KerrDental.com

WHITEsmile®
Professional Tooth Whitening

ANZEIGE



**XTRA haltbar.
XTRA stark.
XTRA schnell.**

Das WHITEsmile® POWER-BLEACHING-XTRA-System ist das ideale Zahnaufhellungsprodukt – sicher in der Anwendung und wirtschaftlich dazu.

Mit GINGIVA PROTECTOR und AFTER BLEACHING MOUSSE enthält die Packung alles, was man für ein professionelles Bleaching-Angebot braucht.

WHITEsmile® POWER BLEACHING

Zahnaufhellung auf der Behandlungseinheit beim Zahnarzt. Die schnellste Methode der Zahnaufhellung.

BESTELLEN SIE JETZT!

Von HOME BLEACHING bis POWER BLEACHING für die professionelle WHITEsmile®-Zahnaufhellung.

WHITEsmile GmbH
Weinheimer Straße 6
D-69488 Birkenau · Germany

Fon +49 (0) 62 01 / 8 43 21-90
Fax +49 (0) 62 01 / 8 43 21-99

dental@whitesmile.com
www.whitesmile.com

